

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

58 (16.5.1850)



Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

# Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden franco nicht genommen.

Donnerstag

N<sup>o</sup> 58.

den 16. Mai 1850.

## Zeitereignisse.

— Aus Schleswig vom 8. Mai. Nachdem vorgestern die Schleifung der im vorigen Jahre von den preussischen und hannoverschen Bundestruppen zum Schutze des Apenrader Hafens angelegten Schanze durch das Organ der Landesverwaltung, den ostroyirten Magistrat, öffentlich versteigert worden, ist gestern durch Abbrechung des Glühofens und Ausbrechung der Geschützstände der Anfang mit dieser schwerlich mit der Waffenstillstandskonvention vom 10. Juli v. J. harmonirenden Arbeit gemacht. — Die Gerüchte, daß auf ausdrückliches Verlangen Rußlands die dänische Armee nächstens in das Herzogthum Schleswig einrücken werde, gewinnen an Bestand.

— Darmstadt, 10. Mai. Nach elfstündiger Verhandlung sind heute Abend 10 Uhr die des Hoch- und Landesverraths Angeklagten Oberlieutenant v. Rosen berg und die ehemaligen Reichstagsabgeordneten Bogen und Heldmann von den Geschworenen freigesprochen worden.

— Mainz, 8. Mai. Gegen weitere sechs politische Angeklagte ist auf ihr Ansuchen vom Großherzog die Untersuchung niedergeschlagen worden.

— Würzburg, 10. Mai. Mit Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 29. April l. J., die Turnvereine betreffend, wird zur Dar nachachtung kundgegeben, daß die Polizeimannschaft angewiesen sei, jene Personen, welche an ihren Kopfbedeckungen das verbotene Turnerzeichen, nämlich 4 schrägliegende F, tragen, zur Anzeige zu bringen.

— München, 6. Mai. Bezüglich des Gesetzentwurfs, die Kreditforderung für das Heer betreffend, sind der zweiten Kammer über den Stand des bairischen Heeres statistische Mittheilungen von Seite des Kriegsministeriums gemacht worden, denen wir Folgendes entnehmen: Nach dem Budget 1843 bis 1849 zählte die Armee 57,277 Mann mit 6336 Pferden und betrug die jährlichen Kosten hiefür 6 Millionen Gulden. Nach dem vorgelegten Budget für die laufende Finanzperiode soll die Armee 1849 bis 1851 76,136 Mann mit 8448 Pferden stark sein; Kosten hiefür 11,701,102 fl. per Jahr. In Wirklichkeit beträgt dieselbe aber nach dem bermal erhöhten Stand 76,614 Mann mit 8417 Pferden. Die Gesamtmannschaft besteht aus 2868 Offizieren, 8509 Unteroffizieren und 47,323 Gemeinen und Gefreiten, die präsent, und 17,914 Mann, die beurlaubt sind. Auf die einzelnen Waffengattungen vertheilt sich die Mannschaft wie folgt. Infanterie: 1560 Offiziere, 5876 Unteroffiziere, 35,965 Gemeine und Gefreite präsent, 12,513 beurlaubt; Kavallerie: 374 Offiziere, 1160 Unteroffiziere,

und 5434 Gemeine präsent, 2966 beurlaubt; fahrende Artillerie: 180 Offiziere, 567 Unteroffiziere, 3762 Gemeine präsent, 2086 beurlaubt; reitende Artillerie: 38 Offiziere, 92 Unteroffiziere, 834 Gemeine u.; Duvrier: 10 Offiziere, 30 Unteroffiziere, 204 Gemeine u. Die übrige Mannschaft gehört zu den obersten Kommandostellen, den Hatzschießern und den Garnisonskompagnien. — Gegen das Budget der Jahre 1843 bis 1849 mit 6 Millionen Gulden jährlich beträgt jetzt der Mehrbedarf jeden Monat 424,000 fl., ohne eine beantragte Gageerhöhung für die untern Chargen, die jährlich 612,923 fl. kosten würde. Es hat sonach ohne diese Erhöhung Baiern jeden Monat 924,000 fl., demnach nahezu 1 Million für seine Armee nöthig, d. i. etwas mehr als ein Drittel der gesammten ordentlichen Staatseinnahmen, die jährlich 32 bis 33 Millionen betragen.

— Berlin, 10. Mai. (Schw. M.) In so weit das Gelingen des Unionswerkes von Preußen abhängt, geschieht jetzt Alles, um es zu fördern; nur einige kleinere Fürsten, die Hessen und Mecklenburg, scheuen sich vor dem folgenschweren Entschluß gänzlicher Hingebung, zu der Thüringen und Braunschweig im Interesse des Ganzen aufrichtig bereit sind. Aber selbst die Schwanken den wagen es nicht, den Gedanken eines Abfalls von der Union direkt auszusprechen: sie blinzeln nur verstohlen nach Frankfurt herüber, ob etwa von dort ihren Hoheitsrechten und der kläglichen Zerstüklung Deutschlands von Neuem Dauer verschafft werden könne. — Gestern Vormittag versammelte der König seine Gäste in einem der Prachtgemächer Friedrich Wilhelms II., der sogenannten Paradeskammer. Er legte ihnen die Frage vor, die sie zu beantworten hatten; „er seines Theils werde auf dem Wege, den er betreten, verharren, trotz der Gefahren, die sich ihm entgegenstellten, die er übrigens nach seinem Ermessen nicht eben für drohend erachten könne. Die Fürsten hätten sich zu erklären, ob sie ihm folgen wollten.“ Darauf begab man sich durch die Bildergalerie nach dem weißen Saal, wo ein Diner für 500 Personen bereitet war. Den ersten Trinkspruch brachte der König auf die Fürsten, den zweiten der Kurfürst von Hessen auf den König aus. — Der preussische Protest gegen das einseitige Vorgehen Oesterreichs, als Antwort auf das oesterreichische Circular vom 26. April, ist bereits am 3. Mai nach Wien abgegangen. Preußen erklärt darin: „es werde von dem betretenen Wege nicht abweichen, und so lange Oesterreich nicht vor Deutschland anerkenne, daß dies der Weg der Ehre, der Pflicht und des Rechts sei, könne von einem Vertrag zwischen Oesterreich und Preußen nicht die Rede sein.“ Verständlicher kann



man nicht sprechen und diese verständliche Sprache fordert die Entscheidung der ganzen Sache binnen wenigen Tagen heraus. — Berlin, 11. Mai. Gestern Abend 6½ Uhr hat die Konferenz der Minister der Unionsfürsten stattgefunden, bei welcher Preußen durch den Grafen v. Brandenburg und Herrn v. Schleinitz vertreten war; auch der General v. Radowicz war zugegen. Die Vertreter Preußens gaben zuerst die Erklärung ab, daß Preußen die in Erfurt revidirte Verfassung für den engern Bundesstaat pure annehme und die dort beschlossenen Veränderungen derselben als Verbesserungen anerkenne. Dieser Erklärung schlossen sich die sämtlichen Unionsfürsten an; mit Ausnahme Kurhessens, Lippe-Schaumburgs und Badens. Die Vertreter der beiden letzteren Staaten hatten jedoch nur formelle Bedenken gegen die sofortige Anerkennung der Revision, indem die Verfassungen ihrer Länder eine nochmalige Vorlage darüber an ihre Kammern nothwendig erheifchten, doch sei an deren Zustimmung nicht im mindesten zu zweifeln. Der Ernst dieser sorgenschweren Sitzung wurde durch ein überaus komisches Intermezzo unterbrochen, das Herr v. Hassenpflug der Versammlung bereitete. Ein Diner bei dem österreichischen Gesandten, Herrn v. Profesch, hatte ihn glücklicher Weise so lange aufgehalten, daß er nur um eine Stunde zu spät in die Session kam; wir lassen es dahin gestellt, ob dieses sinnige Arrangement von Seiten Oesterreichs oder Kurhessens getroffen war. In Betreff der Verfassung behielt Herr v. Hassenpflug für Hessen jede Erklärung vor; die Versammlung aber begrüßte er mit den seltsamen Worten, daß er in derselben nur Vertreter fürstlicher Personen erwartet, daß er aber in ihr Personen erblicke, in denen er nur müßige Zuschauer erkennen könne. Diese höfliche Anspielung galt dem Verwaltungsrathe, auf den Herr v. Hassenpflug niemals gut zu sprechen war, am wenigsten aber, seitdem er selbst als Mitglied desselben in Erfurt einmal unter dem Messer des Herrn v. Radowicz ein wenig geblutet. Herr Liebe, der Braunschweig im Verwaltungsrathe vertritt, antwortete dem Herrn v. Hassenpflug gebührend, der als Freund alles Historische wohl hätte wissen können, daß sogar auf dem Wiener Kongreß außer den Fürsten und ihren Ministern auch noch andere Personen an den Berathungen Theil nahmen. — Heute Abend werden die Konferenzen fortgesetzt; zunächst wird über die Einsetzung der Unionsgewalt berathen. — Aus guter Quelle können wir die zuverlässige Mittheilung machen, daß Rußland gegen einen Eintritt Oesterreichs in den deutschen Bundesstaat mit seinem Gesamtgebiet förmlichen Protest eingelegt hat. — Das erste Parlament in Erfurt hat in runder Summe 125,000 Thlr. pr. Ort, gekostet. Diese Summe ist theils für die Bauten zur Einrichtung der Sitzungshäuser, theils für die Diäten der Abgeordneten, endlich auch für die Bedürfnisse des Verwaltungsraths verausgabt worden.

— Die Erberschütterungen der unglücklichen Stadt Stagno in Dalmatien dauern

leider noch immer fort. Vom 19. bis 29. April wurden nicht weniger als 63 Erdstöße gezählt, welchen sämmtlich donnerähnliche Schläge vorhergingen. Der heftigste Stoß erfolgte am 29., früh um 9 Uhr, in Folge dessen jene wenigen Häuser, die man zu erhalten hoffte, in einen Zustand gelangen, daß sie kaum herzustellen sein werden. In ganz Stagno sind nur noch sieben Häuser bewohnbar. Auch in Ragusa dauern die Erdstöße in größern Unterbrechungen fort, und es ward erst am 3. Mai, früh um 5 Uhr, eine fünf bis sechs Sekunden dauernde stärkere wellenförmige Erschütterung bemerkt. Doch fanden seither keine weiteren Beschädigungen an Gebäuden statt.

Frankreich. Paris, 10. Mai. Mehrere Infanterieregimenter, die auf dem Punkte standen, Paris zu verlassen, haben den Befehl erhalten, hier zu bleiben. — Ein neuer Versuch mit der Eisenbahnverbindung zwischen London und Paris hat stattgefunden, wodurch, wenn diese Einrichtung eingeführt wird, man 26 Stunden zur Reise von London nach Paris hin und zurück und zu einem 5stündigen Aufenthalt in einer dieser Städte nöthig hat. — In den ersten Tagen des Mai fiel bedeutender Schnee in den Weingegenden des Departements Herault, Nachfröste haben die Reben von Graves und Medoc zerstört. Im Departement Morbihan sind sogar die jungen Kartoffeln erfroren.

Ein billiger und dauernder Anstrich ist abgerahmt saure Milch mit dem gleichen Gewicht Kalkbrei wohl untereinander gemischt. Man kann eine beliebige Farbe zusetzen, welche in etwas Milch fein gerieben zugefest wird. Diese Farbe soll der Delfarbe an Haltbarkeit wenig nachgeben. (S. I. B.)

#### Räthsel.

Wer kennt den Staat, die keine Monarchie,  
Wo eine Königin den Scepter hält?  
Zwar gibl's dort Kammern, doch sie tagen nie,  
Und stets ist Ordnung in der regen Welt.  
Die Stände sind, darinnen streng geschieden,  
Das Proletariat ist sämmtlich eh'lich ledig,  
Stets scharf bewaffnet, aber immer thätig,  
Und scheint stets mit seinem Loos zufrieden.  
Geschrieben siehet in der Götter Rath:  
Stirbt seine Königin, zerfällt der ganze Staat. B.

Auflösung des Palindroms in Nr. 57.  
Reger. — Regen.

#### Ämtliche Bekanntmachungen.

D. A. Nr. 14,932. Die Brodtaxe wird vom 15. bis 31. Mai incl. folgendermaßen regulirt:

##### 1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 14 Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form:

Ein zweipfündiger Laib soll kosten 5½ kr.

3) Schwarzbrod in runder Form:

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 4 kr.

Ein 4 pfündiger " " " 8½ kr.

Pforzheim, den 14. Mai 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Jecht.



**Präklusiv-Bescheid.**

D.A.Nr. 14,319. Diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche in der Gant gegen Schuhmachermeister Karl Schmidt von Pforzheim nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 10. Mai 1850.  
Großh. Oberamt.  
Dieß.

**[2]2, Gant-Edikt.**

D.A.Nr. 12,536. Gegen den Nachlaß des verstorbenen Andreas Straib, Johannes Sohn, von Brödingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Dienstag, den 28. f. M.,  
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweis-Urkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfeger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pfegers wird der Richterscheidende als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Pforzheim, den 24. April 1850.  
Großh. Oberamt.  
Graeff.

**[3]1, Gant-Edikt.**

D.A.Nr. 13,265. Ueber das Vermögen des jung Jakob Friedrich Starck von Eutingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Dienstag, den 4. f. M.,  
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Gant-Masse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweis-urkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfeger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pfegers wird der Richters-

scheidende als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Pforzheim, den 1. Mai 1850.  
Großh. Oberamt.  
Graeff.

**(2)2. Holz-Versteigerung.**

Nro. 199. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieß, in sämtlichen Abtheilungen des Obernsorstes, wird das von Windfällen und auf Weglinien aufbereitete Holz versteigert und zwar:

Dienstag, den 21. d. M., Donnerstag,  
den 23. d. M., und Freitag, den 24. d. M.:

- 11 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
  - 8 1/2 " eichenes Scheiterholz,
  - 351 " tannenes und gemischtes Scheiterholz,
  - 2 3/4 Klafter erlene Prügel,
  - 1175 Stück buchene Wellen,
  - 5750 " gemischte Wellen und
  - 12 Loos Schlagraum.
- Samstag, den 25. d. Mts.:
- 200 Stämme tannenes Bauholz,
  - 68 Stück tannene Bauholzstangen,
  - 1335 " " Säglöße,
  - 2 " " Krippenlöße,
  - 1 " eichener Klob,
  - 1 " lindener Klob und
  - 25 " hainbuchene Klöße.

Die Zusammenkunft ist am ersten, dritten und vierten Tag auf dem Seehaus und am zweiten Tag oberhalb der Käfersteig jeweils früh 9 Uhr.

Pforzheim, den 12. Mai 1850.  
Großh. Bezirksforstei.  
Holz.

**[2]1, Güter-Versteigerung.**

Die bei heutiger Tagfahrt nicht angebrachten, dem ledigen Wilhelm Morlock gehörigen Güterstücke, nämlich:

Acker.

- 1 Viertel 11 Ruthen am Kutschenweg, neben Kreuzwirth Wahl's Erben und Schwertwirth Dittler.
  - 1 Brtl. 21 1/2 Rthn. am Springer Weg, neben Schwertwirth Dittler und Ad. Morlock,
  - 1 Morgen 17 1/2 Rthn. auf'm Hachel, neben Ziegler Leibbrand und Ad. Morlock,
  - 3 Brtl. 20 Rthn. im Osterfeld (Brödingen Gemarkung), neben zwei Brödingern;
- Wiesen.
- 3 Brtl. 34 1/2 Rthn. in der Strieth, neben Schwertwirth Dittler und dem Haag,
  - 2 Brtl. 18 1/2 Rthn. allda, neben dem Heidacher Gut und Schwertwirth Dittler,
  - 1 Brtl. 4 Rthn. im Gerberwiesle, neben Samuel Ringer und Bäcker Köfle,

werden bis

Montag, den 27. Mai l. J.,  
Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus der zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei alsdann der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Erlös unter dem Schätzungspreis bleibt.

Pforzheim, den 13. Mai 1850.  
Bürgermeister-Amt.



**Kieselbronn.**  
**(2)1, Liegenschafts-Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung vom 28. Februar d. J., No. 6552, werden dem flüchtigen Lehrer Dörner von hier bis

Donnerstag, den 30. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Vollstreckungswege versteigert:

- 15 Viertel 8 1/2 Ruthen Aecker und
  - 10 Viertel 9 1/2 Ruthen Wiesen und Gärten,
- wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöbt wird.

Kieselbronn, den 11. Mai 1850.

Bürgermeister's Amt.  
Korn.

**[2]2, Früchte-Versteigerung.**

Am Dienstag, den 21. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem diesseitigen Geschäftszimmer von dem grundherrlichen Speicher in Sickingen

- 224 Malter Dinkel und
- 211 " Haber

versteigert.

Gondelsheim, den 12. April 1850.

Gräflich v. Langenstein'sches Rentamt.  
Becker.

**Privat-Anzeigen.**

**Einladung.**

Von heute bis zum nächsten Sonntag, den 19. d. M., liegt ein Schreiben an Herrn Georg Hoffmann als Ausdruck des Dankes für das von ihm der hiesigen Bürgerschaft gewidmete Gedicht „die vierhundert Pforzheimer“ im Waldhorn auf. Zur beliebigen Unterzeichnung desselben werden die hiesigen Bürger aufs freundlichste eingeladen.

Pforzheim, den 15. Mai 1850.

Die Commission.

**Tanz-Unterhaltung.**

Pfingstmontag findet Tanzmusik bei mir statt, wozu ich höflichst einlade

Jung zum Anker in Weissenstein.

**Gesang.**

Mittwoch Abend, den 15. d., wird sich der Tyroler-Sänger und Oberkellner Müller in dem bekannten Lokal zum schwarz-überzogenen Westknopf hören lassen. Man bittet um zahlreichen Besuch.



**Reisegelegenheit**  
von Pforzheim nach Stuttgart  
und retour bis  
Karlsruhe.

Die Abfahrten finden Morgens 1 1/2 Uhr nach Karlsruhe und Abends 10 Uhr nach Stuttgart, im Gasthaus zum Schiff, woselbst auch die Einschreibungen geschehen, statt.

Karlsruhe und Stuttgart, den 10. Mai 1850.  
Schneider und Bartholomai.

**Nachricht.** Mit diesen wenigen Zeilen habe ich die Ehre, meine sehr geehrten Eltern und Alle, welche meiner Retour entgegensehen, zu benachrichtigen, daß ich — bis 1. Juni bestimmt — wieder eintreffe.

Mainbernheim, den 12. Mai 1850.

Mager.

**Empfehlung.**

Auf bevorstehende Feiertage bringe ich meinen verehrten Gönnern mein wohl assortirtes Lager von fertigen Schuhmacherarbeiten für Herren und Damen, unter Zusicherung der billigsten Preise, in empfehlende Erinnerung.

W. Ostertag, Schuhmacher.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Die Kinder des verstorbenen Bijoutiers Ludwig Wiedmann lassen Donnerstag, den 16. Mai, Mittags 1 Uhr, gegen baare Zahlung versteigern: Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Mannsleider, Küchengeräth und gemeinen Hausrath.

**Dung.**

Einige Wägen Röhdung hat zu verkaufen  
Bub in der Au.

Dinkelstroh verkauft Förderer.

**Steinkohlen,**

nur erste Sorte, per Centner 50 fr., bei E. F. Becker.

**Anzeige.**

Im Hause No. 447 bei der Nonnenmühle wird stückweise gut und billig eingekittet.

**Bijoutiers.**

(2)1. In einer auswärtigen Fabrik werden einige geübte Bijoutiers gesucht; zu erfragen bei dem Verleger dieses Blattes.

**Stellen.**

Einige geübte Polirer und ein im Fabrik-Geschäft erfahrener Schlosser finden dauernde Beschäftigung; bei wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

**Wohnung.**

Säger Murrle hat eine Wohnung zu vermieten, die sogleich bezogen werden kann.

**Logis.**

Schlosser Theodor Krafft hat ein Logis zu vermieten, das in einem Vierteljahr bezogen werden kann.

**Markt-Preise.**

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15—31. Mai.	
in Pforzheim,	Durach,	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	14 Loth.
den 11. Mai.	11. Mai.		
Das Malter:	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	
Alt. Kernen	8 2	brod kostet 5 1/2 fr.	
Neu. Kernen	7 48	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	
Weizen	7 42	brod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Korn	5	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	
Gerste	4 40	brod aus Kernenmehl 4 fr.	
Welschkorn	3 12		
Erbsen	3 21	<b>Fleischtage.</b>	
Linsen	—	Dahsenfleisch das Pfund	10 fr.
Biden	5	Rindfleisch	8 "
Ackerbohnen	—	Kalb fleisch	8 "
		Hammelfleisch	8 "
		Schweinefleisch	9 "

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.